

LBG AG

Aargauer Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung und Kunst

Lucia Schnüriger
Rosenweg 2
5033 Buchs
lucia.schnueriger@gmx.ch
076 383 28 33

Protokoll der Generalversammlung im Schuljahr 2020/21 vom Freitag, 16. Oktober 2020 in Brugg

Anwesend: 5 Personen Vorstand und Präsidium, 9 Mitglieder

Gäste: Nicole Berner PH FHNW, Roger Sax Geschäftsleitung alv

Andrea Gsell Leitung Zimmermannhaus Brugg, Jonas Studer Vermittlungsprojekt

Aufgrund der unsicheren Situation tragen wir Masken. 3 Personen haben sich kurzfristig abgemeldet

Programm und Diskussion 18Uhr bis 20.00

Andrea Gsell, Leiterin des Zimmermannhaus führt in der Klanginstallation von Martin Lorenz und Silvia Reichweins grossformatigen Ölbildern in die Arbeit der beiden Kunstschaffenden ein und weiter in den oberen Stock, wo Reichwein mit Farbfolie einen Eingriff in den Tonplattenboden der Galerie vorgenommen hat und Lorenz Kesselpauken platziert hat, die er dreimalig während der Ausstellungsdauer in einer Musikperformance aktiviert.

Im Spiegel der glänzenden Pauken, mitten auf der spielbrettartigen Bodenarbeit, stellt sich auch Jonas Studer vor, der mit Andrea Gsell zusammen ein kunstpädagogisches Konzept erarbeitet hatte, welches eine enge Zusammenarbeit der Galerie mit der Schule vorsieht: ein Pilotprojekt mit der Schule Brugg und der Fachstelle für Kulturvermittlung des Kantons Aargau ist in Vorbereitung.

Als nächstes stellt Nicole Berner, Leiterin der Professur für Didaktik in Kunst & Design das Studium Sek I und Sek II für BG an der PH FHNW vor. Sie präsentiert die 4 verschiedene Arten von Studiengängen: der «Integrierte», direkt ab dem Gymnasium bzw. der Fachmaturität Pädagogik, der «Konsekutive»: mit gestalterischer Vorbildung (HGK), die «Facherweiterung» und die «Stufenerweiterung».

Nach der Vorstellung wird intensiv diskutiert über die Qualifikationen, die angehende Studierende mitbringen müssen respektive müssten durch die geleistete fachliche Vorbildung an den Gymnasien und Fachmittelschulen.

Es wird kritisiert, dass die PH tief ansetzt und nicht weiterführend arbeitet. Die Heterogenität der Studierenden an der PH (die auch über den Vorkurs der Passerelle mit insgesamt nur 14 Lektionen bis an die PH gelangen) darf keine Nivellierung nach unten zur Folge haben. Es ist die Aufgabe der Zwischenprüfungen, ein minimales Niveau zu garantieren.

Arlette Ochsner von der Schule für Gestaltung Aargau moniert, dass mehr angehende BG-Lehrpersonen den gestalterischen Vorkurs absolvieren müssten als Vorbildung.

Grundsätzlich ist der Zugang zum PH-BiG-Studium niederschwellig und wenig selektiv angesetzt.

Im Weiteren wird diskutiert, dass neuerdings keine gymnasiale Maturität mehr vorausgesetzt wird für die Zulassung zur Ausbildung für den Erwerb eines Lehrdiploms für Maturitätsschulen für die Fächer Bildnerisches Gestalten und Musik.

Exkurs: Dies wurde geregelt im Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe b des neuen EDK- Reglements über die Anerkennung von Lehrdiplomen für den Unterricht auf der Primarstufe, der Sekundarstufe I und an Maturitätsschulen vom 28. März 2019.. Zugelassen sind „Absolventinnen und Absolventen oder Studierende eines Bachelor- und Masterstudiums einer Fachhochschule in jenen Studienrichtungen, welche die fachwissenschaftliche Voraussetzung für den Unterricht in den MAR-Fächern Musik oder Bildnerisches Gestalten darstellen.“ Weitere Restriktionen bzw. Vorgaben existieren nicht. Berufsmaturand*innen und Fachmaturand*innen sind gleichberechtigt zu den FH-Studiengängen zugelassen wie gymnasiale Maturanden. In den Erläuterungen zum Reglement wird explizit festgehalten, dass neuerdings keine gymnasiale Maturität mehr vorausgesetzt wird (s. Seite 9f.). Die Anwesenden äussern und begründen eine sehr kritische Sicht auf diese Entwicklung, stellt diese doch ein Novum dar, indem jemand auf einer höheren Stufe unterrichten kann, als er/sie selbst durchlaufen hat.

Die Präsidentin bedankt sich bei Prof. Nicole Berner für die kompetente Vorstellung und allen Anwesenden für die angeregte Diskussion.

Statuarischer Teil mit Imbiss, 20.00 bi 22.00

1) Protokoll der Generalversammlung vom 18. Oktober 2019 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

2) Jahresbericht Schuljahr 19/20 (mündlich):

Im Verbandsjahr von Sommer 2019 bis Sommer 2020 fanden 4 Vorstandssitzungen statt im August, im Januar, Ende Februar und im Juni. Die Pandemie lehrt uns, Sitzungen auch digital abzuhalten, was Vor- und Nachteile mit sich bringt.

Zusätzlich zu den Vorstandssitzungen fand ein Sek II Treffen statt am 10. 9. 2019. Nach Schulmodell 19+ beschäftigt und jetzt Kanti 22. Gaby Rey ist im Projekt Neue Stundentafel des Gymnasiums, das jetzt in die Vernehmlassung zu den Lehrpersonen kam, Lucia Schnüriger im Projekt zeitgemässe Strukturen und für zeitgemässe Bildung, Marian Beck im Projekt Stundentafel der Fachmittelschule. Dieses Projekt gab im Frühling und aktuell sehr viel Gesprächsstoff. Der LBG hat hierzu einen Vorschlag für die Vernehmlassung den Fachschaften zur Verfügung gestellt (nach einem digitalen Treffen mit Interessierten aus den Fachschaften). Vielen Dank an allen, die sich in Diskussionen einbringen und mitdenken! (Aktuelle Situation unter dem Traktandum 6: Ausblick, laufende Projekte.)

Am 20. 11. 2019 fand ein erstes Sek I Treffen statt an der Bez Aarau. Hier wurden die Neue Ressourcierung der Volksschule und damit verbundene Chancen für Freifächer besprochen.

Am 20. September fand die BiG-Practice Veranstaltung «Tablets im Unterricht» statt, die auf reges Interesse stiess.

Im Dezember hat der LBG ein Papier „gestalterische Bildungswege im Kanton Aargau“ an die Mitglieder verschickt.

Lucia Schnüriger hat ebenfalls im alv-Verbandsrat Einsitz genommen (vier Sitzungen) und im LBG CH (zwei Vorstandssitzungen und eine Retraite). Toni Möri nahm an einem Austausch zu Weiterbildung vom BKS teil.

Der LBG ist auch präsent im Schulblatt, Toni Möri eröffnete die Serie analog digital im Sommer 2019, diesen Frühling erschien ein Beitrag von Lucia Schnüriger. Gaby verfasste einen kurzen Schulblattartikel zur GV, Lucia einen längeren Piazza Text im Juni 2020.

Lucia steht im Kontakt mit der PH und lässt den Mitgliedern gelegentlich die aktuellen Weiterbildungsangebote zukommen.

LBG CH: Lucia hat die Finanzen vom Dachverband übernommen im Jahr 2018, sie ist in regelmässigem Austausch mit dem LBG CH. Die Hauptthemen dort waren Verbandsstruktur (im Vorstand sind nun Ressorts zu verteilen, die Regionen werden durch Kantonsvertreter repräsentiert), digitale GV, Neubesetzung der Geschäftsstelle, Website. In der Arbeitsgruppe Website sind Gaby Rey und Michael Bouvard dabei, wir sind voller Zuversicht.

Zusammenfassung: wir sind ein aktiver Verband.

Vernetzung: Der Kontakt zur PH wurde verstärkt.

Lucia hat die Mitglieder sporadisch per Newsletter und per Mail informiert.

Verbandsstatistik: 2015: 56 Mitglieder / 2016 57 Mitglieder / 2017 62 Mitglieder / 1. Sept 2018 58 Mitglieder / 9. Sept 2019 59 Mitglieder. Sept 20: 59 Mitglieder (neue und pensionierte Mitglieder halten sich die Waage)

3) Jahresrechnung mit Revision, Budget

Die diesjährige Jahresrechnung wird mit einem Verlust von 1949 Franken angenommen. Der Verlust stammt aus Rechnungen von der vorjährigen Weiterbildung Studiofotografie. Er fällt geringer aus als budgetiert. Der Rechnungsführerin Andrea Rey wird auf Antrag der Revisorin Denise Brändli einstimmig Decharge erteilt. Vielen Dank!

Das Budget 20/21 wird in dieser Form mit einem budgetierten Minus von 475 Franken genehmigt.

4) Statuten

Aufgrund einer Rückmeldung vom alv müssen die Statuten geringfügig korrigiert werden. Die Änderungen betreffen die Schnittstelle der Mitgliedschaft und wenige sprachliche Präzisierungen. Die Änderungen wurden vom Vorstand gutgeheissen und nun auch durch die Generalversammlung bestätigt. Sie treten hiermit in Kraft.

5) Wahlen: Vorstand, Revisor, Delegierte alv, LBG CH

Konstitution Vorstand: der aktuelle Vorstand konstituiert sich aus Lucia Schnüriger, Gaby Rey, Toni Möri, Michael Bouvard. Sie stellen sich wieder zur Verfügung und werden einstimmig mit viel Applaus gewählt. Lucia präsidiert nach wie vor.

Revisor: Denise Brändli übernimmt das Amt der Revisorin wieder und wird einstimmig gewählt.

Caroline Casal begleitet Lucia Schnüriger an die DV des alv, sie wird als Delegierte des Verbandes gewählt. Wir haben einen zweiten Sitz zu vergeben, es zeigt aber niemand Interesse.

Lucia vertritt den LBG AG als Kantonsvertreterin im LBG CH und nimmt Einsitz im Verbandsrat alv.

Weitere Vorstandsmitglieder wären wünschenswert, vor allem auf Sek I - Stufe, die momentan im Vorstand etwas untervertreten ist. Nicola Van Zijl wäre interessiert, hat aber momentan wenig Kapazitäten. Sie darf zu einem späteren Zeitpunkt wieder angesprochen werden.

6) Ausblick: laufende Projekte

a) schulpolitische Arbeit Sek I und Sek II

Sek II: Die Lehrplanarbeit der FMS birgt einige Knackpunkte wie eine neue Fachbezeichnung und die Halbierung der gestalterischen Lektionen im Berufsfeld Pädagogik. Der LBG ist aktiv daran, zusammen mit den in die Lehrplanarbeit involvierten Lehrpersonen auf den Prozess einzuwirken. Im Fokus stehen die Begrifflichkeiten und die Ressourcierung (Halbklassen?).

Sek I: Die ab SJ 2022/23 geltende Wahlpflichtfachsituation 9. Schuljahr mit BG, TTG und P & R ist eine „Flickarbeit“ der Aargauer Umsetzung des LP21. Er vermischt Fächer (BG/TTG) mit Methode (P&R) und stellt promotionswirksame und ein promotionsfreies Fach zur Auswahl, was vor allem für die Übertritte ins Gymnasium unverständlich ist. BG, bis anhin ein Pflichtfach auf der Sek I und für einen grossen Teil der Schülerschaft ein Maturafach, wird geschwächt! Eine Stellungnahme ist verfasst.

Es stellt sich zudem die Grundsatzfrage: Schadensbegrenzung oder Kampf um Status als Pflichtfach (vom Kanton schon im Juni als aussichtslos gewertet).

b) Weiterbildungen: der Verband strebt eine Fortsetzung der Reihe big Practice an. Die Pandemie-Situation erschwert hier eine Planung. Weiterhin werden die Angebote der PH gesammelt und vermittelt.

c) Kommunikation Die Kommunikation läuft weiterhin über Mail per Newsletter.

d) Schulblatt: Die Plattform analog – digital ist eine gute Gelegenheit, um Einblick in den Fachunterricht zu geben. Es braucht dazu einen Text in ungefährender Länge von 2700 Zeichen (knappe A4-Seite) zu einem Unterrichtsprojekt, das digitale und analoge Verfahren verbindet. Der Bezug zum LP21 soll ausgewiesen werden. Es ist wichtig, dass wir präsent bleiben und Beiträge von verschiedenen Lehrpersonen kommen. Dies gilt als Aufruf an BG-LP!

7) Varia:

Der alv überprüft die Wirksamkeit von Verbandsarbeit und nimmt Wünsche der Fraktionen, Mitgliedsorganisationen auf.

Der statuarische Teil der Versammlung ist damit abgeschlossen.

Informationen von Roger Sax, Geschäftsleitung alv

Roger Sax berichtet über die Situation der Schulpflege, die Neuressourcierung auf der Sek I und über „Arcus“. Pensenerhöhungen respektive -senkungen auf der SEK II in den einzelnen Fächern soll erst thematisiert werden, wenn Arcus durch ist. Roger ist sich der ungleichen Penserverpflichtung bewusst. Ein weiteres grosses Thema ist die Reform FMS, wo der alv unsere Anliegen entgegennimmt und uns am runden Tisch vertritt.

Wir bedanken uns bei Roger für sein Interesse für unsere Anliegen und sein Engagement!

Gaby Rey informiert über die Überarbeitung des Nationalen Lehrplans des Gymnasiums

Im Rahmen des EDK-Grossprojekts „Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität (WEGM)“ werden neben den Anerkennungsreglementen etc. auch die nationalen Rahmenlehrpläne überarbeitet und erneuert. Nadia Bader (Fachdidaktik FHNW) und Gaby Rey (KS Wohlen) sind Teil des vierköpfigen Fachautorinnenteams für das Bildnerische Gestalten. In der zu Ende gehenden Woche fand eine erste Klausurwoche gemeinsam mit rund 100 Fachdidaktiker*innen und Fachlehrpersonen aller gymnasialen Fächer aus der ganzen Schweiz statt. Erste Entwürfe für das Grundlagen-, Ergänzungs- und Schwerpunktfach stehen und werden in den kommenden Wochen verfeinert und in alle Landessprachen übersetzt. Ab März 21 werden sog. interne Konsultationen anlaufen (Schulleitungen, Ansprechpartner dieser Konsultation werden erst noch präziser definiert), weiter soll partizipativ entwickelt werden und im Herbst 2021 werden die eingegangenen Inputs in der nationalen Gruppe weiter eingearbeitet.

Parallel zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität auf eidgenössischer Ebene wird die Fachbezeichnung des Kunstunterrichts am Gymnasium erneut diskutiert. Ein kurzer Einblick in die aktuelle Diskussion:

Die aktuelle Bezeichnung «Bildnerisches Gestalten», transportiere – gemessen am stark

gewachsenen fachtheoretischen und kunstwissenschaftlichen Anspruch zeitgemässen Kunstunterrichts – einen zu stark synästhetischen, anwendungsorientierten und tendenziell theoriemistralischen Gestaltungsbegriff. «Kunst» oder «Kunst und Design» würde das «Hauptgeschäft» direkter kommunizieren, bräuchte keine Abkürzung (BG) und würde gestalterische Praxis und Fachtheorie gleichermaßen mitmeinen. Der Fächerkatalog würde einheitlicher gehandhabt; BG ist nämlich das letzte Fach, das bisher nicht substantiviert wurde. Darüber hinaus ist der Begriff «Kunst» auch international anschlussfähig (Art, Visual Art, Art Education, Arte, Art Visuel, u.a.)

Schluss der Versammlung: 21.45

Protokoll: Francesca und Lucia Schnüriger

